

Niederschrift
über die 11. Sitzung des Ausschusses für digitale Entwicklung und Mobilität
am 22.03.2023 in Köln, Horion-Haus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Boss, Frank
Dr. Elster, Ralph
Kipphardt, Guntmar
Kleine, Jürgen
Kühlwetter, Joachim
Lünenschloss, Caroline
Stieber, Andreas-Paul

Vorsitzender

SPD

Bausch, Manfred
Böll, Thomas
Krupp, Ute
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Kappel, Angelica-Maria
Rickes, Roland
Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Tietz-Latza, Alexander
Zimmermann, Thor-Geir

für vom Scheidt, Frank

FDP

Clemens, Miriam
Steffen, Alexander

für vom Berg, Joachim

AfD

Dick, Ralf

Die Linke.

Wienke, Gunda

Die FRAKTION

Baron von Kruedener, Aaron Yannik

Gruppe FREIE WÄHLER

Dahlmann, Henrik

Verwaltung:

LVR-Dezernent und Erster Landesrat Limbach, Reiner
LVR-Dezernent Janich, Marc

Dr. Pavetic, Monika
Eichmüller, Thomas
Dr. Weniger, Wolfgang
Kemper, Michael
Hoeps, Tobias
Quatram, Jan
Robrock, Andreas
Wollmann, Sabrina

Leiterin Fachbereich 61
Leiter Fachbereich 62
Geschäftsführer LVR-InfoKom
Stellv. Geschäftsführer LVR-InfoKom
Dezernat 6
LVR-InfoKom
Gremienbetreuung, Protokoll
Gremienbetreuung, Protokoll

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 10. Sitzung vom 08.02.2023
3. Zweiter Zwischenbericht zum Stand des Breitbandausbaus **15/1548** K im LVR
4. PowerPoint-Präsentation zum Thema "Pilotprojekt: Co-Working-Arbeitsplätze im LVR"
5. Präsentation zur Robotic Process Automation im LVR
6. Anfragen und Anträge
- 6.1. Stellplätze im Umfeld des Landeshauses **Anfrage 15/61 Die Linke.** K
7. Bericht aus der Verwaltung
8. Verschiedenes
9. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

10. Niederschrift über die 10. Sitzung vom 08.02.2023
11. Anfragen und Anträge
12. Verschiedenes
13. Besetzung und Bestellung der Betriebsleitung (Geschäftsführung) der LVR-InfoKom **15/1570** E
14. Übersicht der durchgeführten Beschaffungen von LVR-InfoKom ab einer Auftragssumme von 10.000 € **15/1568** K
15. Geplante Vergaben über Liefer- und Dienstleistungen sowie Aufträge für freiberufliche Leistungen ab einem Vergabewert von mehr als 300.000 € (brutto) **15/1567** B
16. Vierter Quartalsbericht 2022 von LVR-InfoKom **15/1551** K
17. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:40 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:54 Uhr
Ende der Sitzung:	11:54 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Der Vorsitzende des Ausschusses für Digitale Entwicklung und Mobilität, **Herr Boss**, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder sowie die Vertreter*innen der Verwaltung. Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 10. Sitzung vom 08.02.2023

Die Niederschrift über die 10. Sitzung vom 08.02.2023 wird ohne Aussprache anerkannt.

Punkt 3

Zweiter Zwischenbericht zum Stand des Breitbandausbaus im LVR Vorlage Nr. 15/1548

Einleitend berichtet **Herr Janich** über den Fortschritt des Breitbandausbaus, insbesondere der Kulturdienststellen, Kliniken und Zentralverwaltung. Ziel ist es, die noch nicht angeschlossenen Schulen bis Ende 2024 an die Breitbandversorgung anzuschließen.

Auf die Frage von **Frau Kappel**, wie zukunftssicher die Breitbandanbindung in Bezug auf Starkregenereignisse sind, erklärt **Herr Eichmüller**, dass bauliche Vorkehrungen speziell für Wassereinträge im Rahmen der Wirtschaftlichkeit getroffen wurden.

Bezugnehmend auf den Bericht von **Herrn Janich** betont **Herr Boss** die Dringlichkeit der Umsetzung und regt eine temporäre Personalunterstützung an, dies trifft bei **Herrn Böll**, **Herrn Dr. Elster** sowie **Frau Kappel** auf Befürwortung.

Herr Böll und **Herr Dr. Elster** merken an, dass bis Ende 2024 lediglich die zentralen Standorte gemäß Vorlage mit Breitband versorgt sind, jedoch die dezentralen Standorte sowie die kleineren Einheiten bis dato nicht ausgestattet werden.

Herr Janich bestätigt den temporären Unterstützungsbedarf für den Breitbandausbau, auch um die Umsetzung der Digitalen Agenda mit Blick auf die unterschiedlichen Zielgruppen des Verbands zu gewährleisten.

Die Vorlage "Zweiter Zwischenbericht zum Stand des Breitbandausbaus im LVR" wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 4

PowerPoint-Präsentation zum Thema "Pilotprojekt: Co-Working-Arbeitsplätze im LVR"

Herr Janich führt in das Vortragsthema Co-Working-Arbeitsplätze im LVR ein. Er erläutert, dass Co-Working ein

Segment der Weiterentwicklung des ortsunabhängigen Mobilen Arbeitens ist.

Herr Hoeps hält eine PowerPoint-Präsentation zum Thema "Co-Working" und dem entsprechenden Pilotprojekt am LVR Standort Neuss (Die Präsentation wird beigefügt).

Die Präsentation wird fraktionsübergreifend gelobt, vor allem die daraus resultierende Flexibilität und der positive Effekt auf die Pendlersituation.

Frau Wienke und Herr **Bortlitz-Dickhoff** heben die Bedeutung der technischen Voraussetzungen und Lösungen vor Ort hervor.

Herr Böll appelliert an die Verwaltung, die Thematik von standortübergreifender Zusammenarbeit stärker in den Blick zu nehmen und regt eine zügige Umsetzung an.

Herr Janich erläutert, dass die Mitarbeitenden im Zuge des Roll-Outs Mobiles Arbeiten weitestgehend mit Standard-IT ausgestattet sind. Er betont, dass eine Entsäulung des Verbands durch das standortübergreifende Arbeiten ermöglicht werden soll. Schulungen und Trainings dienen als Begleitprogramm bei der Umsetzung des Pilotprojekts.

Herr Limbach ergänzt, dass das gesamte Gebiet des LVR als Arbeitsraum gesehen werden sollte und die Mitarbeitenden im Zuge des Mobilen Arbeitens diesen Arbeitsraum nutzen können.

Herr Bortlitz-Dickhoff stellt die Öffnung des Co-Workings für Dritte zur Diskussion.

Frau Kappel ergänzt diese Anfrage um den Sicherheitsaspekt sowie zu Fragen bezüglich der Kommunikation mit Dritten.

Herr Janich führt aus, dass Vorgaben für die Kommunikation mit Dritten nicht möglich seien, da der LVR nicht über die Vorgabenkompetenz verfügt. In Bezug auf die Sicherheit und den Zugang zu den Liegenschaften werde man entsprechende Vorkehrungen treffen. Diese könnten durch die Möglichkeit der Nutzung einer Zugangskontrolle und eine Raumbuchungssoftware gestaltet werden.

Herr Limbach sieht keine Schwierigkeiten bei der Ausweisung der eigenen Mitarbeitenden. Zugänglichkeit bezogen auf den Sicherheitsaspekt sowie die Nutzung aller LVR-Einheiten durch eigene Mitarbeitende sieht er ebenfalls als nicht problematisch.

Punkt 5

Präsentation zur Robotic Process Automation im LVR

Herr Janich stellt die Hauptaspekte der Robotic Process Automation im LVR in den Vordergrund. Er betont, dass RPA eine Entlastung der Mitarbeiter*innen bei monotoner, wiederkehrender Arbeit darstellen kann und keinen Ersatz von Fachkräften bedeute. **Frau Dr. Pavetic** und **Herr Quatram** halten die Präsentation zur RPA im LVR, welche der Niederschrift beigefügt wird.

Der Vortrag wird fraktionsübergreifend gelobt.

Herr Dr. Elster fragt an, ob das Erklärvideo im Intranet zu Informationszwecken verfügbar sei und regt an das Video um die Sichtweise der Verwaltungsrolle gegenüber der Entwicklerrolle zu ergänzen.

Herr Böll sieht die Festlegung der ethischen Rahmenbedingungen zur Umsetzung und weiteren Vorgehensweise in diesem Thema als zentrale Aufgabe für den Ausschuss für Digitale Entwicklung und Mobilität.

Herr Tietz-Latza stellt Frage danach, wer das Qualitätsmanagement übernimmt.

Herr Baron von Kruedener sieht die ethische Debatte als nachrangig an. Er merkt an, dass Automatisierung uns die Arbeit nicht weg nimmt, sondern Arbeit abnimmt und so die Effektivität steigert.

Frau Wienke stellt die Frage ob der Zwischenschritt KI zu Bot noch aktuell oder schon überholt ist.

Herr Janich kündigt an, dass das Video ins Intranet eingestellt werde, sobald das in Abstimmung befindliche KI Konzept beim LVR beschlossen sei. Er betont, dass die Frage der Ethik eine besondere Rolle bei KI spiele. Daher begrüße er den politischen Willen, Rahmenbedingungen, beispielsweise im Kontext der Beschlussvorlage "Diskriminierungsfreie Digitalisierung", festzulegen. Im Fachbereich 61 arbeite man darüber hinaus an entsprechenden Vorschlägen, auch in Zusammenarbeit mit der Personalvertretung und in Fachforen. Die Aufgabe der Qualitätssicherung sieht **Herr Janich** stets beim Menschen.

Herr Quatram erläutert, dass die Entwicklung zum Einsatz von RPA in enger Zusammenarbeit mit dem jeweils zuständigen Fachbereich stattfindet, dies auch um Fehlerquellen bestmöglich zu verhindern und Prüfmechanismen einzubauen. Er empfiehlt in Bezug auf die Qualitätssicherung eine Nachprüfung durch den Menschen. Abschließend stellt er klar, dass ein Einsatz von RPA/KI im LVR jedoch fallbezogen zu prüfen ist.

Punkt 6 **Anfragen und Anträge**

Punkt 6.1 **Stellplätze im Umfeld des Landeshauses** **Anfrage Nr. 15/61 Die Linke.**

Die Anfrage Nr. 15/61 Die Linke wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 7 **Bericht aus der Verwaltung**

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Punkt 8 **Verschiedenes**

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Punkt 9
Verschiedenes

Herr Boss verabschiedet **Herrn Dr. Weniger** im Namen des Ausschusses für Digitale Entwicklung und Mobilität sowie im Namen des Betriebsausschusses LVR-InfoKom und wünscht ihm für den neuen Lebensabschnitt und seine Zukunft alles Gute.

Köln, 28.04.2023

Der Vorsitzende

B o s s

Köln, 12.04.2023

Die Direktorin des
Landschaftsverbandes
Rheinland

In Vertretung

J a n i c h

Köln, 26.04.2023

Für die Geschäftsführung LVR-
InfoKom

K e m p e r

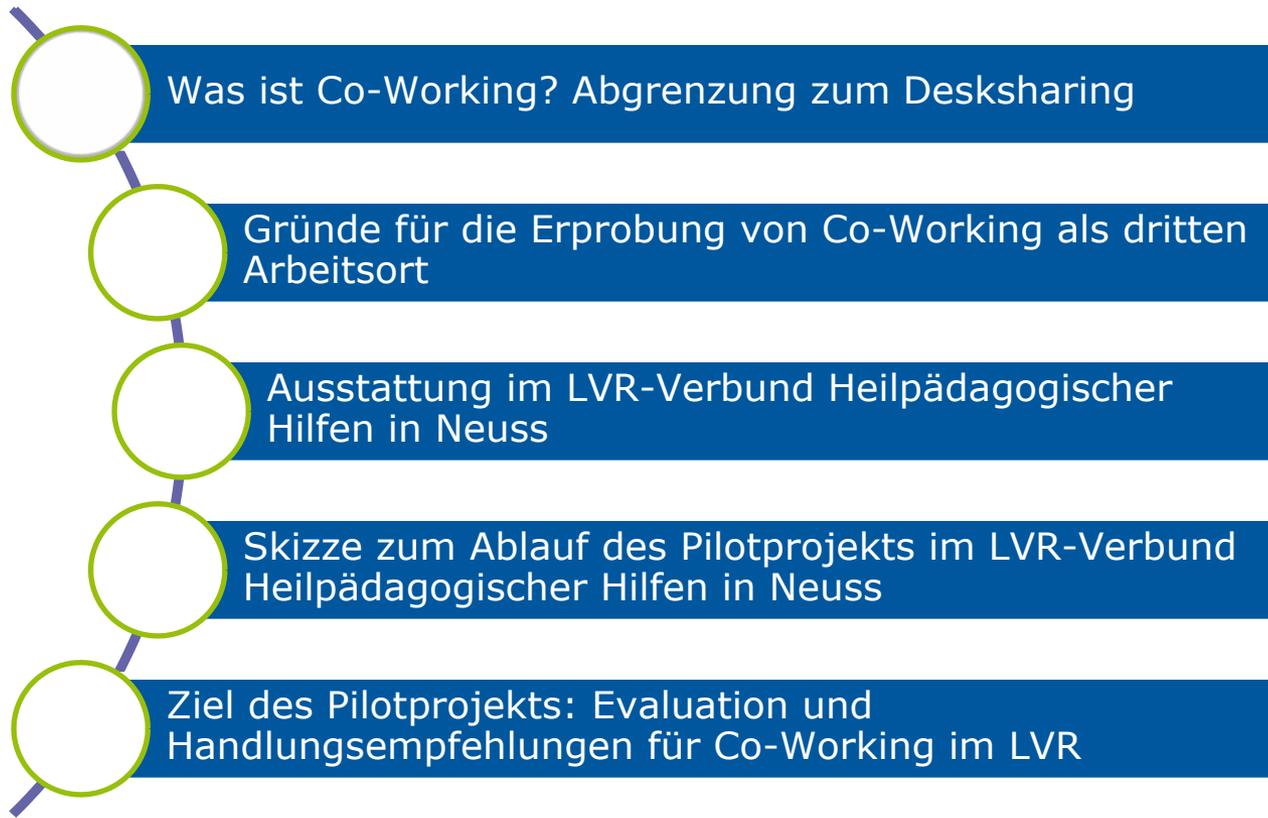
Pilotprojekt: Co-Working-Arbeitsplätze im LVR

Köln, 22.03.2023

Tobias Hoeps



Agenda



Was ist Co-Working? Abgrenzung zum Desksharing

Co-Working	Desksharing
Engl. „zusammen arbeiten“	Engl. „einen Schreibtisch teilen“
Teilen von Arbeitsbereichen mit anderen Organisationseinheiten in einer flexiblen Umgebung außerhalb der üblichen Arbeitsstätte	Teilen von Arbeitsplätzen in einem Bereich der üblichen Arbeitsstätte
Mitarbeitende aus verschiedenen Organisationseinheiten arbeiten in einem kollaborativen Umfeld unter einem Dach zusammen	Mitarbeitende aus einer Organisationseinheit nutzen womöglich Arbeitsplätze in einem zusammenhängenden Bereich der üblichen Arbeitsstätte
Schaffung dezentraler Räume zur Zusammenarbeit als Ergänzung zur traditionellen Arbeit im Büro und dem Mobilten Arbeiten	Einsparung von Platz und Kosten durch Verkleinerung / Möglichkeit der Verringerung der zentralen Büroarbeitsplätze

Gründe für die Erprobung von Co-Working als dritten Arbeitsort

Beschluss der Landschaftsversammlung vom 17.12.2021: „Durch die Veränderung der Arbeitswelt infolge der Digitalisierung werden neue Formate der Zusammenarbeit (digitale, hybride oder präsenste Kollaboration) notwendig. [...] die Tätigkeit im Wege des sog. Mobilen Arbeitens wird auch und gerade der „Ort“ der Zusammenarbeit und der Leistungserbringung künftig (noch) flexibler.“

Gründe und
Potenziale für
den LVR...

Baustein des
Mobilen
Arbeitens

Förderung der
interdisziplinären
Zusammenarbeit

Förderung der
dezernatsübergreifenden
Zusammenarbeit

Steigerung der
Attraktivität des
LVR als
Arbeitgeber

Flexibilisierung
der Leistungserbringung

Strukturierung
entlang des
dezentralen
Verbands

Effektive Bewirtschaftung von Liegenschaften

Gründe für die Erprobung von Co-Working als dritten Arbeitsort

Gründe und
Potenziale für die
Mitarbeitenden im
LVR...

Reduzierung von
Wegezeiten und
Strecken

Stärkere soziale
Interaktion und
Stressreduzierung

Evtl. bessere
technische
Ausstattung als im
Privaten

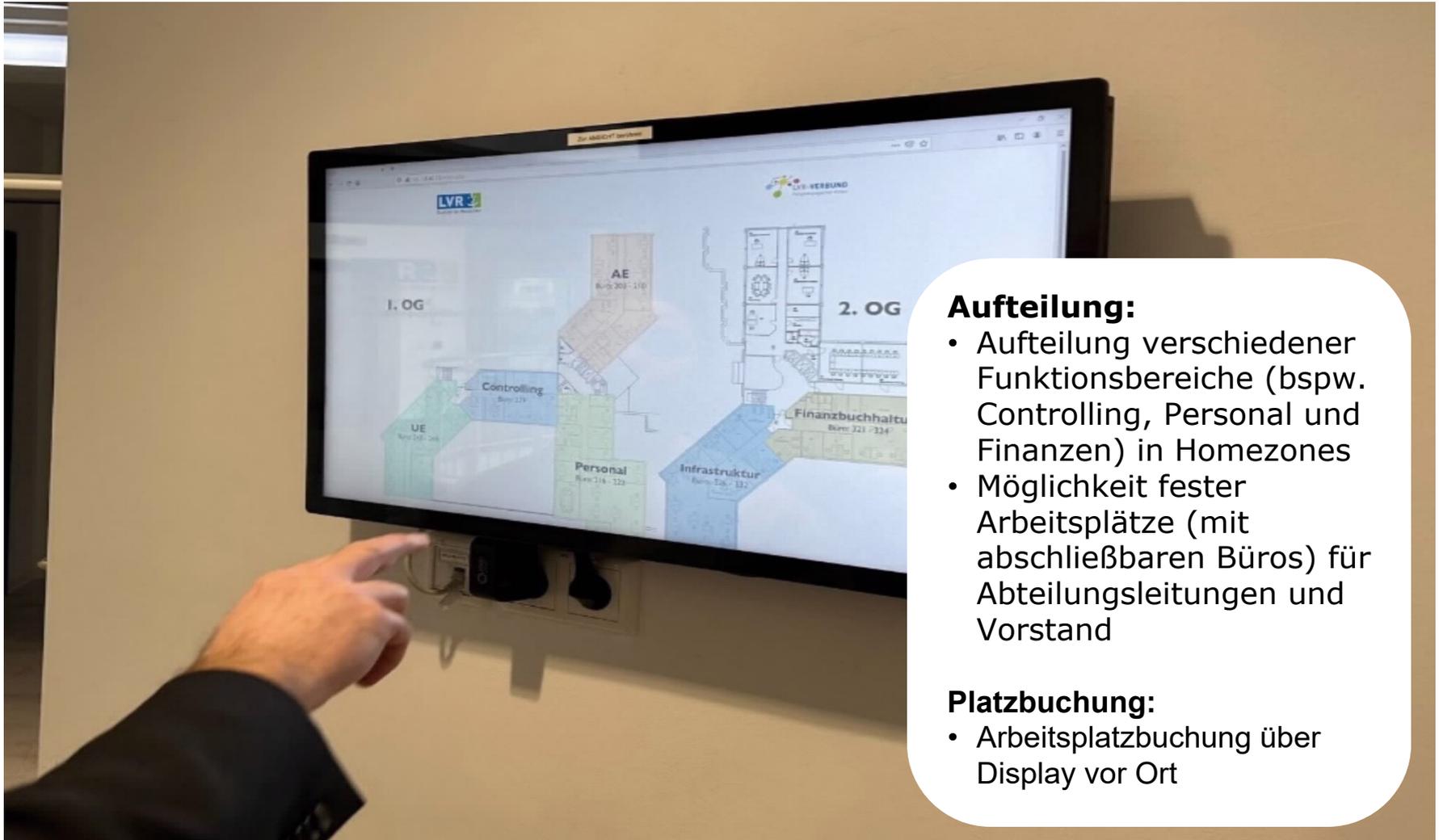
Vereinbarkeit von
Familie und Beruf

Weitere Flexibilisierung der Arbeitsplatzwahl

Ausstattung im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen in Neuss



Ausstattung im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen in Neuss



Aufteilung:

- Aufteilung verschiedener Funktionsbereiche (bspw. Controlling, Personal und Finanzen) in Homezones
- Möglichkeit fester Arbeitsplätze (mit abschließbaren Büros) für Abteilungsleitungen und Vorstand

Platzbuchung:

- Arbeitsplatzbuchung über Display vor Ort

Ausstattung im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen in Neuss

Zugang:

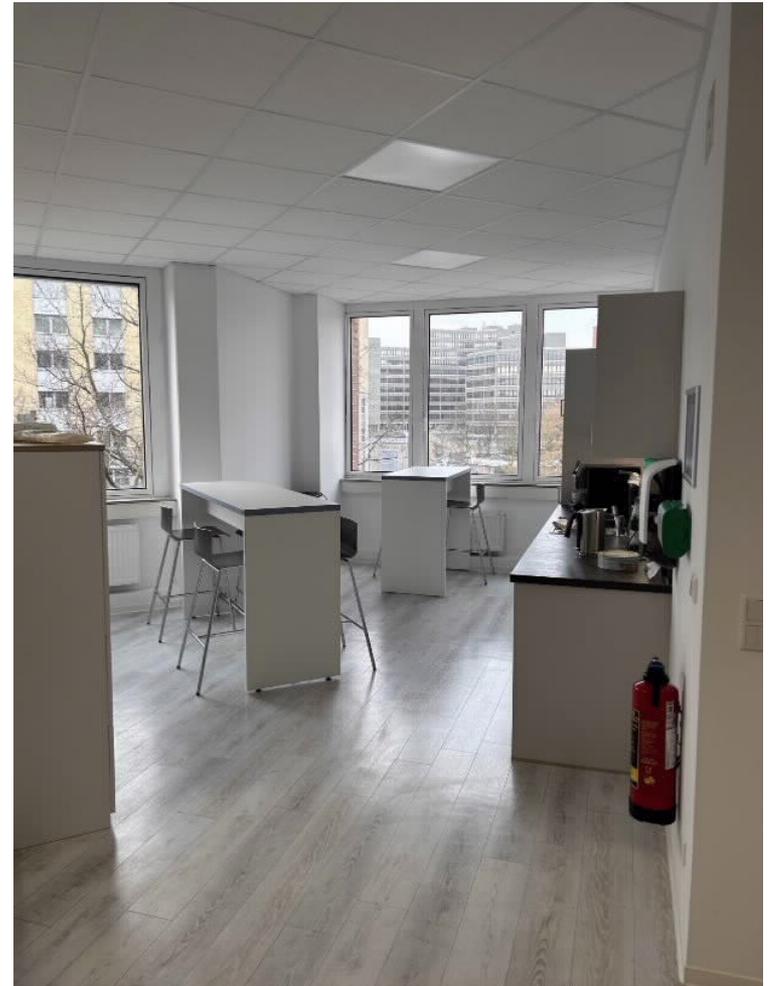
- Über personalisierten Chip (Gastzugänge möglich)
- Innerhalb Homezones: Freie Zugänglichkeit zu allen Büroarbeitsplätzen, Teeküchen und Besprechungsräumen
- Für feste Büroarbeitsplätze stehen zusätzlich entsprechende Schlüssel zur Verfügung

Ausstattung:

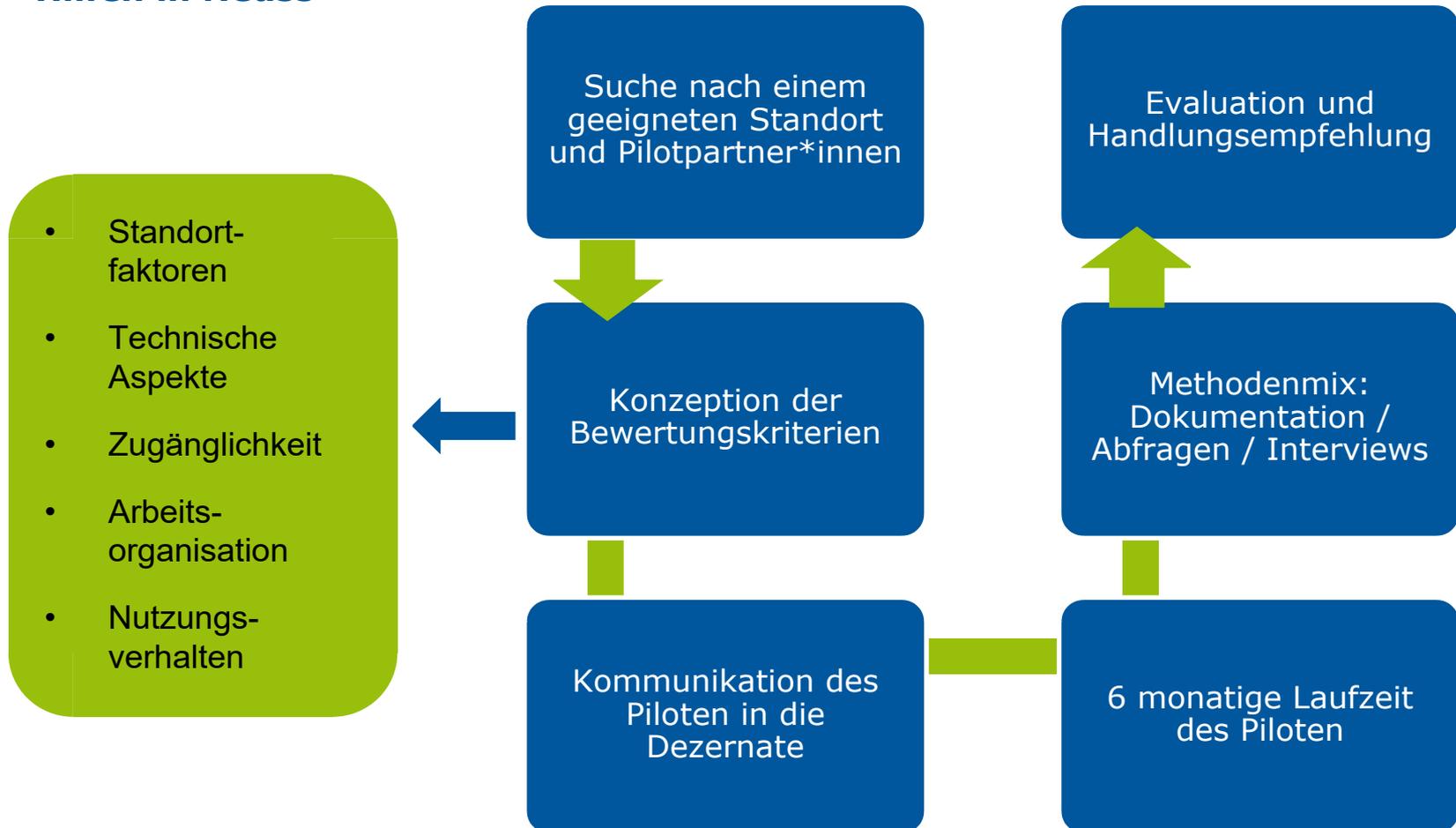
- Auf der Büroarbeitsfläche: Hängender und stehender Schallschutz sowie Pflanzen
- Lounge Möbelecken (ebenfalls schallabsorbierend)
- Teeküchen



Ausstattung im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen in Neuss



Skizze zum Ablauf des Pilotprojekts im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen in Neuss



Ziel des Pilotprojekts: Evaluation und Handlungsempfehlungen für Co-Working im LVR

Beschluss der Landschaftsversammlung vom 17.12.2021: „Erste Erkenntnisse und Erfahrungen sollen dabei analysiert, zusammengefasst und mittels Evaluation bewertet werden, um entsprechende Handlungsempfehlungen auszusprechen.“

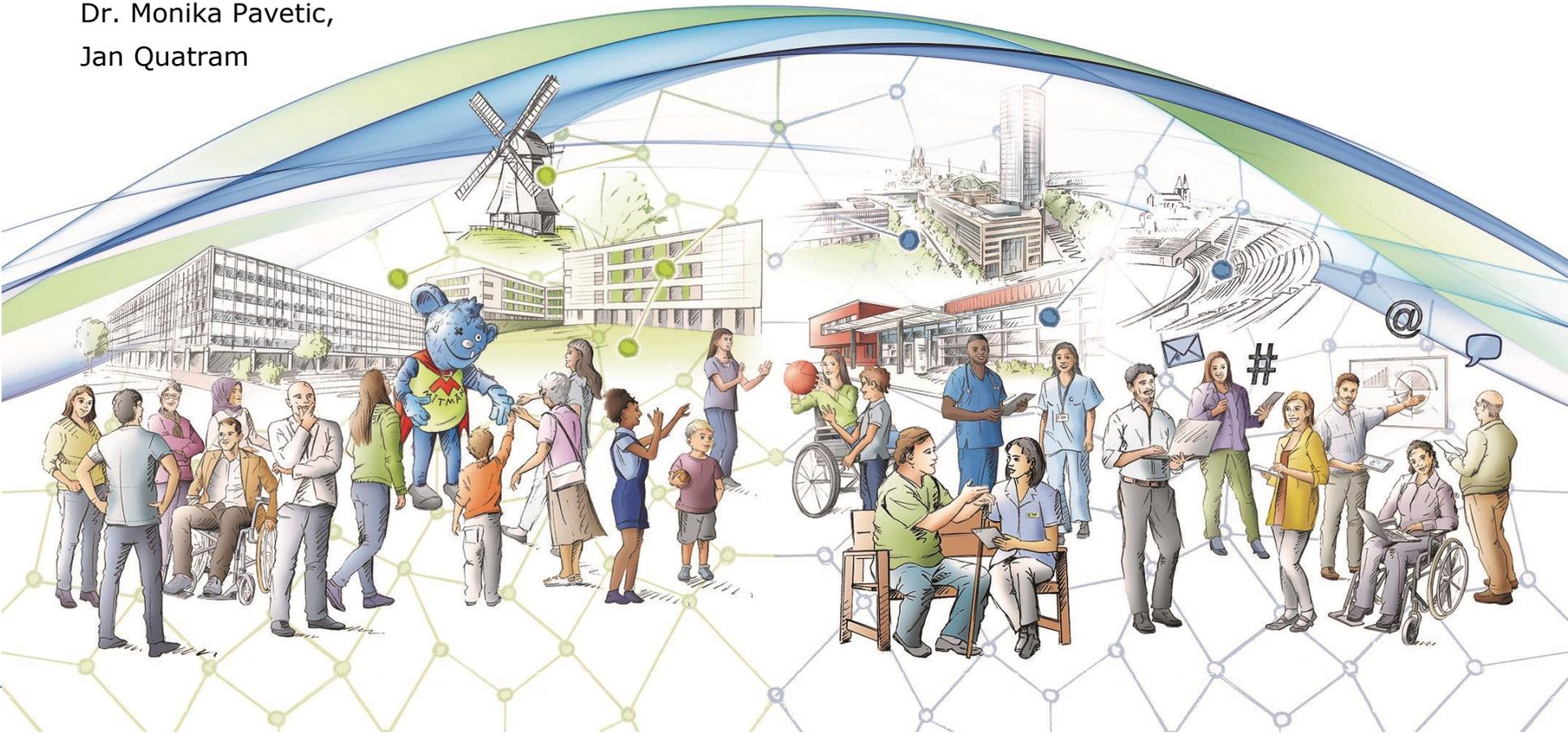


Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Robotic Process Automation im LVR

Köln, 22.03.2023
Dr. Monika Pavetic,
Jan Quatram



Inhaltsangabe

1. RPA im LVR – Definition
2. RPA – Was ist das?
3. Potenziale und Einsatz von RPA im LVR
4. Ethische Betrachtung als Voraussetzung für den Einsatz von RPA
5. Weiteres Vorgehen
6. Ziele und Nutzen
7. Anwendungsbeispiele
8. Showcase

RPA im LVR - Definition

RPA ist eine Gruppe von Softwareprogrammen, die **menschliche Handlungen** in der Bedienung von digitalen Systemen **nachahmen**.

Sie unterstützen bzw. ersetzen den Menschen bei der **wiederholten Bedienung** von Softwareprogrammen.

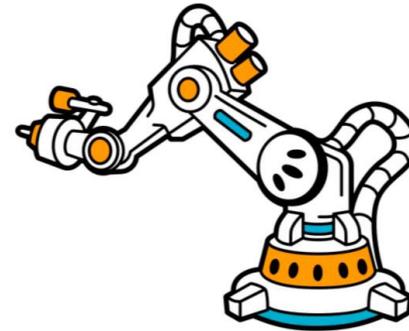
Repetitive Aufgaben sind durch RPA-Systeme automatisierbar.

In Abgrenzung zur Künstlichen Intelligenz (KI) handelt es sich bei RPA **nicht um maschinelles Lernen**.

RPA – Was ist das?

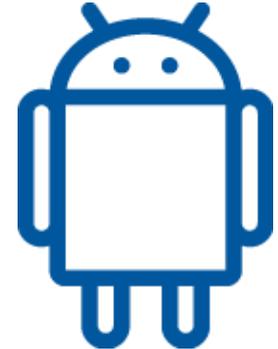


simpleshow
video maker



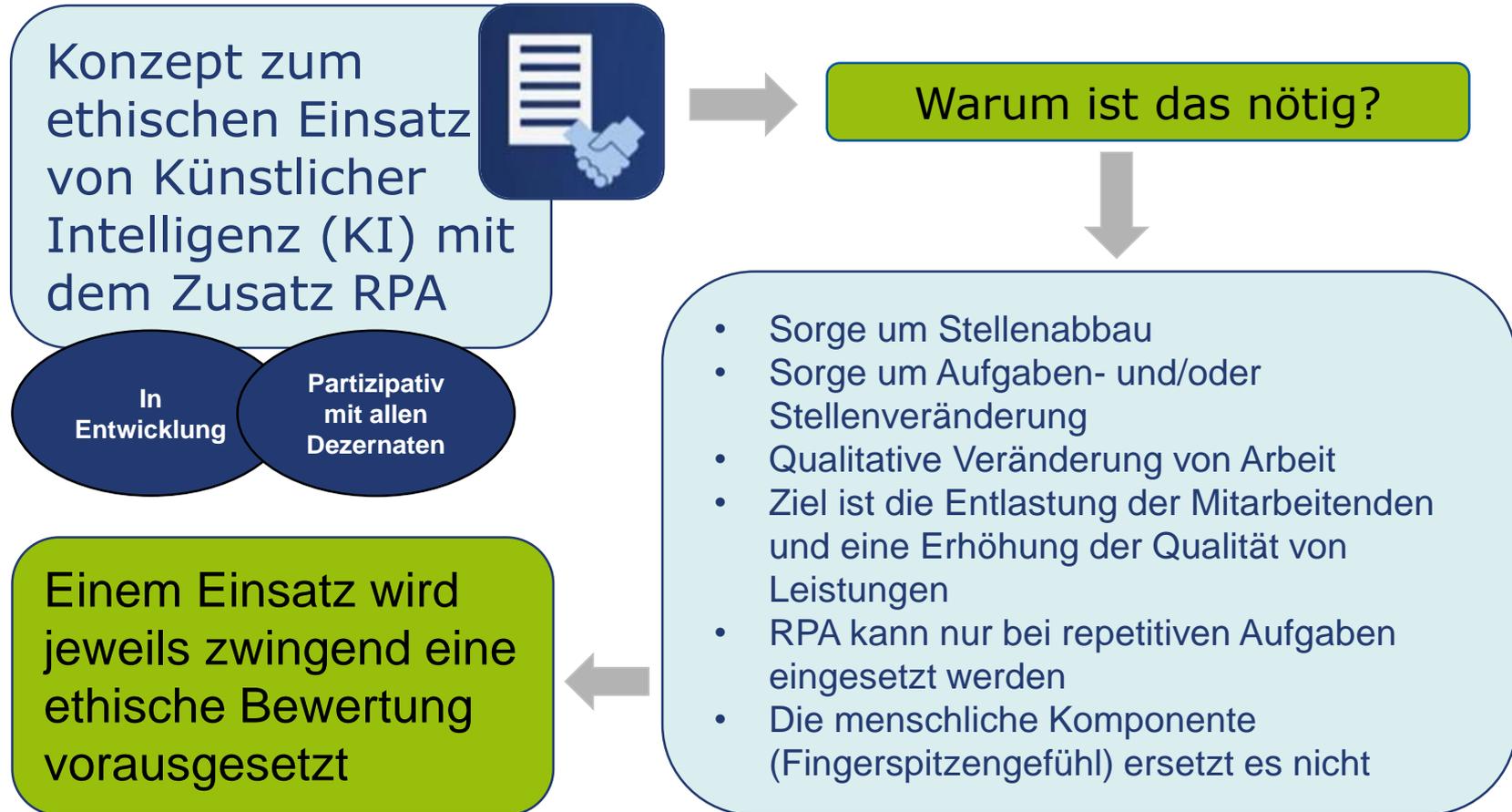
Potenziale und Einsatz von RPA im LVR

- (Teil-)Aufgaben können automatisiert werden
- Arbeit der Software Roboter (Bot) rund um die Uhr
- Unterstützung beim Übertrag von Daten an Schnittstellen
- Prüfung von Formularen/Anträgen auf Vollständigkeit
- Unterstützung des Menschen bei der Erledigung monotoner Aufgaben
- Bei wiederholten spezialisierten Tätigkeiten bietet der Einsatz von digitalen Software Robotern enorme Geschwindigkeitsvorteile



Beispielhaftes Einsatzszenario im Dez. 7:
„Digitaler Workflow für Rechnungseingangspost“
Vorlage Nr. 15/1362

Ethische Betrachtung als Voraussetzung für den Einsatz von RPA



Weiteres Vorgehen

Aufgabe Dezernat 6

Bündelung von Bedarfen im LVR

Steuerung der Implementierung
von KI und RPA im Verband

Informations- und Wissenstransfer

Perspektivisch

Abstimmung und
Umsetzung des
Konzepts zum
ethischen Einsatz
von KI

Weitere
Beschäftigung im
Rahmen des Forums
Ethische
Digitalisierung

Ziele und Nutzen

- » **Robotic Process Automation** → Software Roboter (**Bot**)
 - » Fokus: **Beschleunigung der digitalen Transformation** und Steigerung der Effizienz durch Automatisierung von Geschäftsprozessen.
 - » Ergebnis einer herstellerunabhängigen Ausschreibung: **UI-PATH** (Marktführer Robotic Process Automation)
 - » Einsatz des Tools wurde durch den GPR mitbestimmt. Einführung einzelner Bots bedarf der separaten Mitbestimmung durch den öPR / GPR.

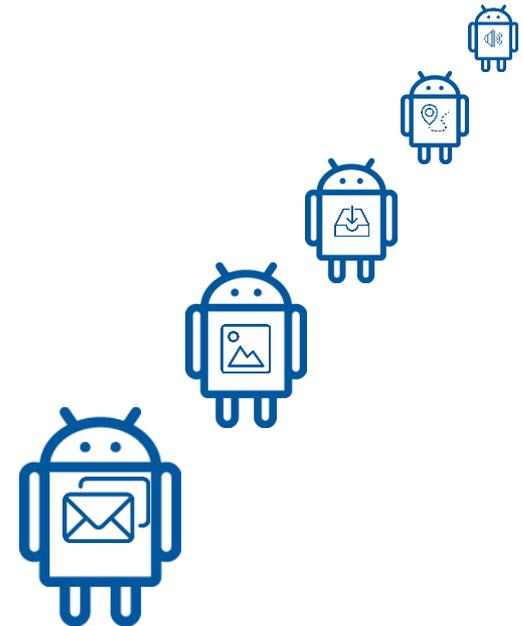


» Nutzen

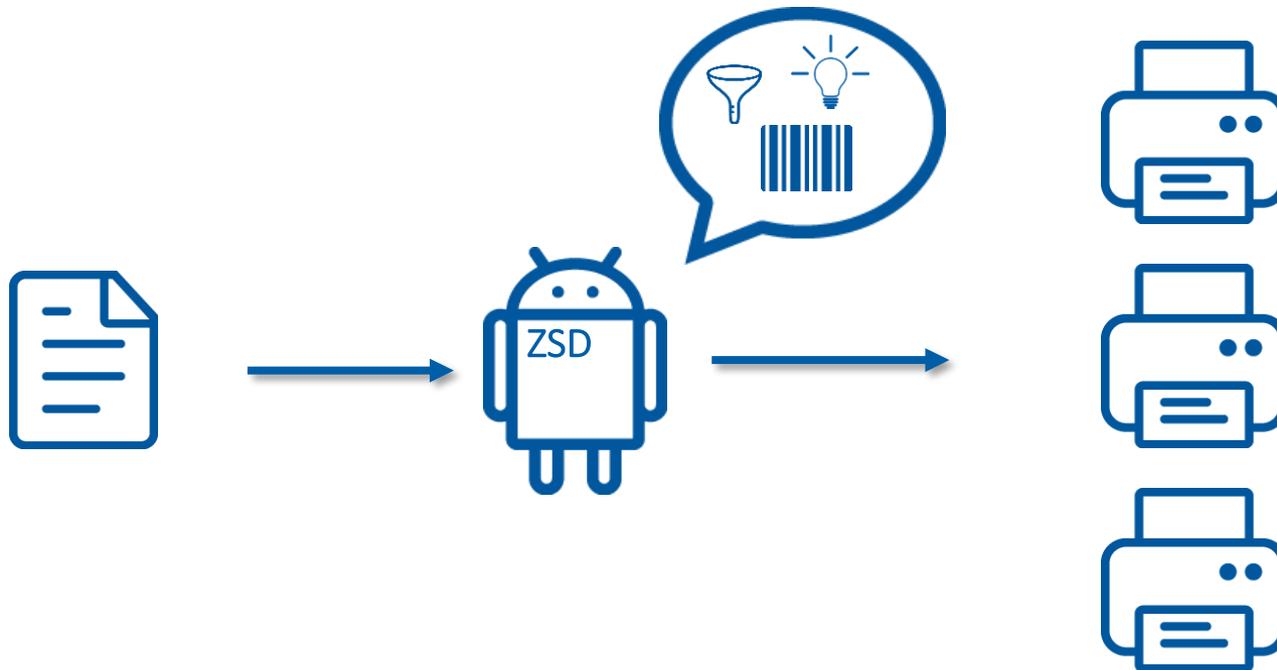
- » Unterstützung bei repetitiven Aufgaben für Mitarbeiter*Innen im LVR
 - » Dem Fachkräftemangel entgegenwirken
 - » Verfügbarkeit für wertschöpfende Tätigkeiten steigern
- » „Brückentechnologie“ für Automation, wenn Prozessoptimierung nicht möglich ist
- » Reaktionszeiten verkürzen & Nachbearbeitungsaufwand bei sich wiederholenden Tätigkeiten reduzieren

Anwendungsbeispiele

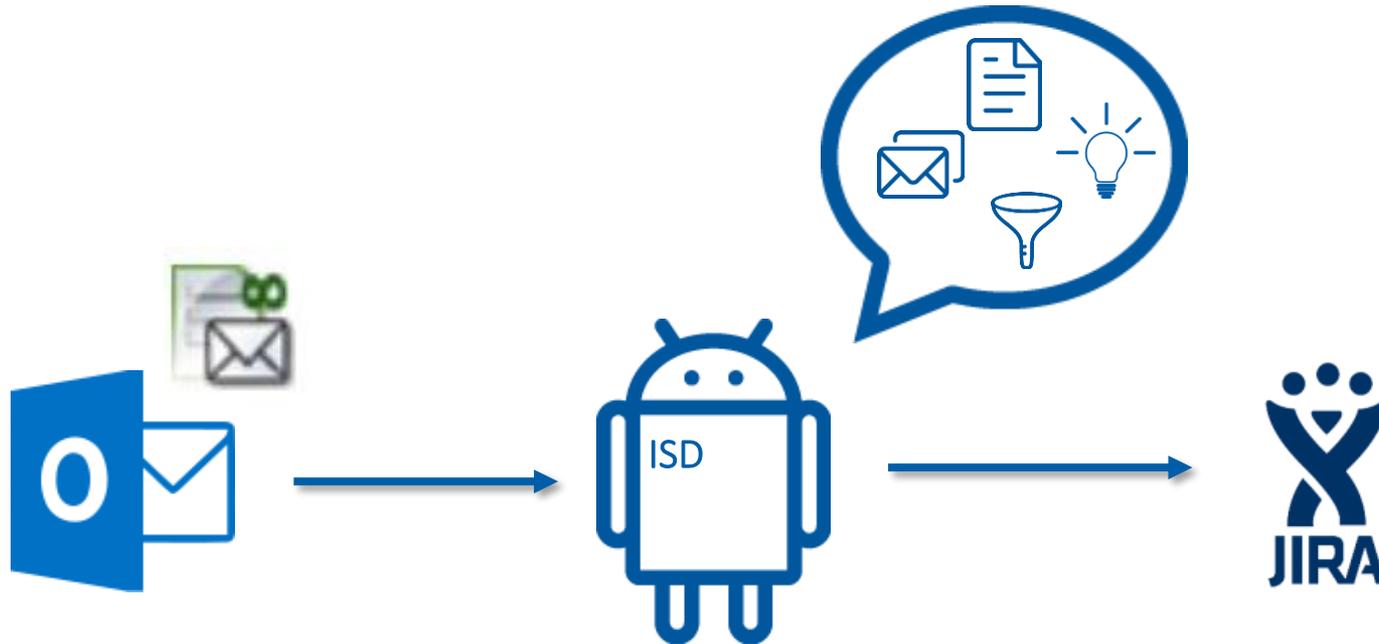
- » Als Brückentechnologie
 - » Übertragung von Daten von einem System in ein anderes:
 - Outlook-Mail, Jira, Teamnet, Excel, SAP
- » Manuell erstellte Reports (mit unterschiedlichen Datenquellen)
 - » z.B. Aufbereitung von Kennzahlen aus SAP
- » Ergänzende Prüfung von Systemzuständen in der Produktion
 - » z.B. Aufrufen einer Applikation
- » Daten-Migrationen
 - » z.B. Systemwechseln (Ablösung Fachverfahren)
- » „Alles was sich auf dem Monitor abspielt“



Showcase ZSD - Druckerkonfiguration



Showcase ISD



Showcase ISD

Digitale Assistenz

Robotic Process Automation (RPA)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Anhang

Prozess-Automation-Lebenszyklus

Der Process Automation Best Practice Ansatz umfasst den gesamten Lebenszyklus einer Prozessautomatisierungslösung. Vorgehen und Templates sind verfügbar.



Definition

RPA-Analysten definieren den zu erstellenden Prozess. Low-Level-Details rund um den Prozess werden erfasst und dokumentiert.



Design

RPA-Ingenieure designen den Roboter. Alle Roboter sind auf Robustheit und Wiederverwendbarkeit ausgelegt.



Entwicklung

Roboter werden nach der Best Practice gebaut. Eine iterative / agile Vorgehensweise wird bevorzugt.



Test

Automatisierungen werden anhand der ursprünglichen Anforderungen validiert.



Verteilung

Nach der Freigabe werden Roboter für den Einsatz in der Produktionsumgebung veröffentlicht.



Betrieb

Die Analytik wird eingeschaltet. Der Assistent wird betrieben. Erfahrungen und Optimierungspotentiale werden systematisch gesammelt.